

Exemplar:

Aktenzeichen:

---

# Grunddatenerfassung für das FFH-Gebiet Nr. 6016-305

„Grünland im Bereich der Herrenwiese nordwestlich Astheim“

(Kreis Groß-Gerau)

---

Bearbeitung:



Angelstr. 67 - 64846 Groß-Zimmern  
Tel. 06071 / 74331, 0170 / 2966 760  
Fax. 06071 / 74332  
Email: [info@ecoplan-team.de](mailto:info@ecoplan-team.de)

Bearbeiter:  
Dr. Wolfgang Goebel (Dipl.-Biol.)  
Dipl.-Geogr. Günter Gillen  
Dr. Hans-Georg Fritz (Dipl.-Biol.)

November 2004

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>1. Aufgabenstellung</b>	<b>4</b>
<b>2. Einführung in das Untersuchungsgebiet</b>	<b>5</b>
2.1 Geographische Lage, Klima, Entstehung des Gebietes	5
2.2 Aussagen der FFH-Gebietsmeldung und Bedeutung des Untersuchungsgebietes	6
<b>3. FFH-Lebensraumtypen (LRT)</b>	<b>9</b>
<b>3.1 LRT 6410 Pfeifengraswiesen</b>	<b>9</b>
3.1.1 Vegetation	9
3.1.2 Fauna	9
3.1.3 Habitatstrukturen	10
3.1.4 Nutzung und Bewirtschaftung	10
3.1.5 Beeinträchtigungen, Gefährdungen und Störungen	11
3.1.6 Bewertung des Erhaltungszustandes der LRT	11
3.1.7 Schwellenwerte	11
<b>3.2 LRT 6510 Magere Flachland-Mähwiesen</b>	<b>12</b>
3.2.1 Vegetation	12
3.2.2 Fauna	12
3.2.3 Habitatstrukturen	13
3.2.4 Nutzung und Bewirtschaftung	13
3.2.5 Beeinträchtigungen, Gefährdungen und Störungen	14
3.2.6 Bewertung des Erhaltungszustandes der LRT	14
3.2.7 Schwellenwerte	14
<b>4. Arten (FFH-Richtlinie)</b>	<b>15</b>
4.1 FFH-Anhang II-Arten	15
4.2 FFH-Anhang IV-Arten	15
<b>5. Biotoptypen und Kontaktbiotope</b>	<b>16</b>
5.1 Bemerkenswerte, nicht FFH-relevante Biotoptypen	16
5.2 Kontaktbiotope des FFH-Gebietes	16

	<b>Seite</b>
<b>6. Gesamtbewertung</b>	<b>17</b>
6.1 Vergleich der aktuellen Ergebnisse mit den Daten der Gebietsmeldung	17
6.2 Vorschläge zur Gebietsabgrenzung	20
<b>7. Leitbilder, Erhaltungs- und Entwicklungsziele</b>	<b>21</b>
7.1 Leitbilder	21
7.2 Erhaltungs- und Entwicklungsziele	21
<b>8. Erhaltungspflege, Nutzung und Bewirtschaftung zur Sicherung und Entwicklung von FFH-LRT und –Arten</b>	<b>23</b>
8.1 Nutzungen und Bewirtschaftung, Erhaltungspflege	23
8.2 Entwicklungsmaßnahmen	23
<b>9. Prognose zur Gebietsentwicklung</b>	<b>24</b>
<b>10. Offene Fragen und Anregungen</b>	<b>24</b>
<b>11. Literatur</b>	<b>25</b>
<b>12. Anhang</b>	
<b>12.1 Ausdrücke der Reports der Datenbank</b>	
- Artenliste des Gebietes	
- Dokumentation der Dauerbeobachtungsflächen / Vegetationsaufnahmen	
- Listen der LRT-Wertstufen	
- FFH-Erhebungsbögen für die FFH-LRT-Bewertung	
<b>12.2 Fotodokumentation</b>	
<b>12.3 Kartenausdrucke</b>	
1 FFH-Lebensraumtypen in Wertstufen incl. Lage der Dauerbeobachtungsflächen	
2 Rasterkarten Indikatorarten: entfällt	
3 Verbreitung der Anhang II-Arten	
4 Artspezifische Habitate von Anhang II-Arten: entfällt	
5 Biotoptypen, incl. Kontaktbiotope (flächendeckend, nach Hess. Biotopkartierung)	
6 Nutzungen	
7 Gefährdungen und Beeinträchtigungen	
8 Pflege, Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen	
9 Punktverbreitung bemerkenswerter Arten: entfällt	
<b>12.4 Gesamtliste erfasster Tierarten</b>	

## Kurzinformation zum Gebiet

<b>Titel:</b>	<b>Grunddatenerfassung zum FFH-Gebiet „Grünland im Bereich der Herrenwiese nordwestlich Astheim“ (6016-305)</b>
Ziel der Untersuchungen:	Erhebung des Ausgangszustandes zur Umsetzung der Berichtspflicht gemäß Artikel 17 der FFH-Richtlinie der EU
Land:	Hessen
Landkreis:	Groß-Gerau
Lage:	In der Rheinaue zwischen Altrhein und Deichanlagen nordwestlich Astheim
Größe:	ca. 56ha, hier untersucht ca. 21ha
FFH-Lebensraumtypen:	6410 Pfeifengraswiesen 6510 Magere Flachland-Mähwiesen
FFH-Anhang II-Arten:	keine
Naturraum:	232 Untermainebene, D 53 Oberrheinisches Tiefland
Höhe über NN:	86m ü.NN
Geologie:	Verlandete Flussbetten und junge wie alte Hochflutablagerungen, durch Deichbaumaßnahmen u.a. stark anthropogen überprägt
Auftraggeber:	Regierungspräsidium Darmstadt
Auftragnehmer:	Ecoplan
Bearbeitung:	W. Goebel, G. Gillen, H.-G. Fritz
Bearbeitungszeitraum:	Mai bis Oktober 2004

### 1. Aufgabenstellung

Die Gebietsmeldung für das Netz NATURA 2000 als FFH-Gebiet erfolgte aufgrund der Pfeifengraswiesen-Reste beiderseits des Rheindeiches. Darüber hinaus sind magere Flachland-Mähwiesen entlang des Deiches und im näheren Umfeld anzutreffen. Wegen der großflächig geplanten Neuaufforstungen im Rahmen von Kompensationsmaßnahmen der Fraport AG wird hier auftragsgemäß nicht das gesamte gemeldete FFH-Gebiet von ca. 56ha, sondern nur die deichnahen Flächen mit den wesentlichen Grünlandanteilen und einer Flächengröße von ca. 21,5ha untersucht und bewertet.

Als Grundlage für die mit der Meldung verbundenen Berichtspflichten soll für das FFH-Gebiet eine Grunddatenerfassung durchgeführt werden, die sich methodisch an den „Leitfaden zur Erstellung der Gutachten FFH-Monitoring“, Stand 04.05.2004 sowie an das Protokoll der Schulung der HDLGN zur FFH-Grunddatenerfassung vom 11.08.2004 anlehnt. Die Ergebnisse der Grunddatenerfassung werden in Form von GIS-Daten, Kartenausdrucken der GIS-Daten, Datenbankeinträgen und textlichen Erläuterungen dargestellt.

Im Gebiet kommen keine FFH-Anhang II-Arten vor. Zur Bewertung der FFH-LRT wurden folgende Tiergruppen beauftragt: Heuschrecken und Tagfalter im Bereich der Grünlandflächen.

## 2. Einführung in das Untersuchungsgebiet

### 2.1 Geographische Lage, Klima, Entstehung

#### Lage:

Land	Hessen
Regierungsbezirk	Darmstadt
Landkreis	Groß-Gerau
Gemeinden	Trebur
Gemarkungen	Astheim
Messtischblatt	6016 Groß-Gerau
Höhenlage	86m ü.NN

#### Naturräumliche Zuordnung:

Fett markiert: Naturräumliche Haupteinheit gemäß BFN (Bundesamt für Naturschutz 1998):

<b>Naturräumliche Haupteinheit (Deutschland)</b>	<b>D 53 Oberrheinisches Tiefland</b>
Naturräumliche Haupteinheitengruppe	Nr. 23 Rhein-Main-Tiefland
Naturräumliche Haupteinheit	Nr. 232 Untermainebene
Naturräumliche Untereinheiten	Nr. 232.00 Bodenheimer Aue

#### Klima:

Mittlere Jahrestemperatur	ca. 10°C
Mittlere Jahresschwankung der Temperatur	ca. 19°C
Mittlerer Jahresniederschlag	ca. 550mm

#### Entstehung des Gebietes:

- Alte Kulturlandschaft der Rheinaue, die seit Jahrhunderten von Ackerbau und Grünlandbewirtschaftung geprägt und mit kleineren Auengehölzen durchsetzt ist
- Bei Hochwasserereignissen werden in heutiger Zeit zumindest die tiefergelegenen Flächen rheinseits des Hauptdeiches überflutet
- Ein System von Gräben, Wehren und Deichen sorgt für die Wasserregulation, der Rheinhauptdeich wird gerade erneuert
- Seit einigen Jahren fallen zahlreiche wechsellasse Muldenlagen aus der Grünlandnutzung und die im Verlaufe der vergangenen Jahrzehnte auf kleine Reste zurückgegangenen Stromtalwiesen stehen aktuell kurz vor dem Erlöschen
- Westlich (rheinseits) des Hauptdeiches ist seit kurzem langjährig genutztes Ackerland aufgegeben worden, hier sind großflächige Neuaufforstungen im Rahmen von Kompensationsmaßnahmen seitens der Fraport AG geplant

## 2.2 Aussagen der FFH-Gebietsmeldung und Bedeutung des Untersuchungsgebietes

Das FFH-Gebiet hat **besondere Bedeutung** für einige Restvorkommen der Stromtal-Pfeifengraswiesen.

### Aussagen der FFH-Gebietsmeldung für das Gesamtgebiet:

Gebietsnummer:	6016-305	Gebietstyp:	K
Landesinterne Nr.:		Biogeographische Region:	K
Bundesland:	Hessen		
Name:	<b>Grünland im Bereich der Herrenwiese nordwestlich Astheim</b>		
geographische Länge:	8° 21' 24"	geographische Breite:	49° 56' 41"
Fläche:	54,000 ha		
Höhe:	84 bis 88 über NN	Mittlere Höhe:	86,0 über NN
Fläche enthalten in:			
Meldung an EU:		Anerkannt durch EU seit:	
Vogelschutzgebiet seit:		FFH-Schutzgebiet seit:	
Niederschlag:	550 bis 650 mm/a		
Temperatur:	9 bis 10 °C	mittlere Jahresschwankung:	1 °C
Bearbeiter:	Siek		
erfasst am:	Juni 2003	letzte Aktualisierung:	April 2004
meldende Institution:	BfN, Regierungspräsidium Darmstadt		

#### TK 25 (Messtischblätter):

MTB	6016	Groß-Gerau
-----	------	------------

#### Landkreise:

06.433	Gross-Gerau
--------	-------------

#### Naturräume:

232	Untermainebene
<b>naturräumliche Haupteinheit:</b>	
D53	Oberrhinesisches Tiefland

**Bewertung, Schutz:**

Kurzcharakteristik:	Am Ostufer des Ginsheimer Altrheines anschließender Bereich der Rheinaue mit Laubwald, Gehölzen, Röhrichten, Hochstauden, Auewiesen und Brachflächen
Schutzwürdigkeit:	Bedeutung dieses naturnahen Bereiches der Rheinaue für die Erhaltung von Pfeifengras-Restbeständen
kulturhistorische Bedeutung:	Kulturlandschaft der Rheinaue geprägt von Ackerbau und Grünlandbewirtschaftung

**Biotopkomplexe (Habitatklassen):**

D	Binnengewässer	3 %
F1	Ackerkomplex	7 %
H	Grünlandkomplexe mittlerer Standorte	40 %
I2	Feuchtgrünlandkomplex auf mineralischen Böden	15 %
J2	Ried- und Röhrichtkomplex	5 %
L	Laubwaldkomplexe (bis 30 % Nadelbaumanteil)	15 %
V	Gebüsch-/Vorwaldkomplexe	15 %

**Schutzstatus und Beziehung zu anderen Schutzgebieten und CORINE:**

Gebiets-Nr.	Nummer	Landes-int.-Nr.	Typ	Status	Art	Name	Fläche-Ha	Fläche-%
6016-305			EGV	b	/	Mainmündung und Ginsheimer Altrhein	792,0000	0
6016-305			EGV	b	*	Hessische Altneckarschlingen-Rheinaue	1.435,0000	1
6016-305		433001	LSG	b	+	Hessische Rheinuferlandschaft	2.800,0000	2
6016-305		433028	NSG	b	/	Auenwald Hohenaue	94,0000	0

**Legende**

Status	Art
b: bestehend	*: teilweise Überschneidung
e: einstweilig sichergestellt	+: eingeschlossen (Das gemeldete Natura 2000-Gebiet umschließt das Schutzgebiet)
g: geplant	- : umfassend (das Schutzgebiet ist größer als das gemeldete Natura 2000-Gebiet)
s: Schattenlisten, z.B. Verbandslisten	/: angrenzend
	=: deckungsgleich

**Gefährdung:**

Nutzungsaufgabe
-----------------

**Flächenbelastungen/Einflüsse:**

Code	Flächenbelastung/-Einfluss	Fläche-%	Intensität	Art	Typ
163	Neuaufforstung, Wiederbewaldung	60 %	C	innerhalb	positiv

**Pflege/Entwicklung/Pläne:**

Institution	Art der Maßnahme
Darmstadt: Regierungspräsidium	

**Entwicklungsziele:**

Erhaltung der schutzwürdigen Grünlandbereiche durch extensive Nutzung sowie Entwicklung eines standorttypischen Hartholz-Auwaldes
---

**Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie:**

Code FFH	Code Biot.-typ	Name	Fläche-Ha	Fläche-%	Rep.	rel.-Grö. N	rel.-Grö. L	rel.-Grö. D	Erh. Zust	Ge s W. N	Ge s W. L	Ge s W. D	Jahr
6410		Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden ( <i>Molinion caeruleae</i> )	2,0000	3,7	B	2	1	1	C	B	B	C	2003

**Literatur:**

Nr.	Autor	Jahr	Titel	Zeitschrift	Nr.	Seiten	Verlag
HE63218153452160			Hessische Biotopkartierung 1995				

**Eigentumsverhältnisse:**

Privat	Kommunen	Land	Bund	Sonstige
70 %	30 %	0 %	0 %	0 %



### 3. FFH-Lebensraumtypen

#### 3.1 LRT 6410 Pfeifengraswiesen

##### 3.1.1 Vegetation

###### **Vegetationstyp/Pflanzengesellschaft:**

Fragmentarisch ausgebildete, brachgefallene Pfeifengraswiese (Molinion-Fragmentgesellschaft), ehemals (mindestens noch vor ca. 10 Jahren) Knollenkratzdistel-Pfeifengraswiese (*Cirsio tuberosi*-Molinietum Oberd. et Phil. ex Görs 74) und Zwergveilchen-Brenndoldenwiese (*Cnidio-Violetum pumilae* Korn. 1962), HB 06.220

**Vorkommen im Gebiet:** kleinflächig an drei Stellen

###### **Aktuelle Indikator- und Leitarten im Gebiet:**

Kantenlauch (*Allium angulosum*), Filzsegge (*Carex tomentosa*), Färberscharte (*Serratula tinctoria*), Weidenalant (*Inula salicina*), Karthäuser Lein (*Linum catharticum*), Knolliges Mädesüß (*Filipendula vulgaris*), Pfeifengras (*Molinia arundinacea*), Echtes Labkraut (*Galium verum*), Blutwurz (*Potentilla erecta*), Blaugrüne Segge (*Carex flacca*), Zittergras (*Briza media*), Frühlingssegge (*Carex caryophylla*)

**Zielarten:** Kantenlauch (*Allium angulosum*), Filzsegge (*Carex tomentosa*), Färberscharte (*Serratula tinctoria*), Knolliges Mädesüß (*Filipendula vulgaris*), Zwergveilchen (*Viola pumila*), Bastard-Schwertlilie (*Iris spuria*), Knollenkratzdistel (*Cirsium tuberosum*)

**Problemarten:** aufkommende, aber noch niedrigwüchsige Gehölzarten wie Purpurweide (*Salix purpurea*), Kratzbeere (*Rubus caesius*), Eingrifflicher Weißdorn (*Crataegus monogyna*), Hundsrose (*Rosa canina*) u.a.

**Schutzstatus:** HeNatG, BNatSchG, FFH

**Gefährungsgrad** (GOEBEL 1995): 1

**Bestandsbedrohte Pflanzenarten:** Kantenlauch (*Allium angulosum*), Filzsegge (*Carex tomentosa*), Färberscharte (*Serratula tinctoria*), Knolliges Mädesüß (*Filipendula vulgaris*)

**Bemerkungen:** Die rheinseits des Hauptdeiches liegenden Restbestände mit massenhaft auftretendem Kantenlauch und einem kleinen Restvorkommen des Zwergveilchens (*Viola pumila*) am Deichfuß außerhalb des hier abgegrenzten LRT 6410 können auch als fragmentierte Reste der Zwergveilchen-Brenndoldenwiese (*Cnidio-Violetum pumilae* Korn. 1962) aufgefasst werden, sie wurden bei GOEBEL (1991 und 1995) dort noch in typischerer Ausbildung festgestellt und entsprechend eingestuft. Die heutigen Restbestände sind nur noch als Molinion-Fragmentgesellschaft anzusprechen.

##### 3.1.2 Fauna

Im Bereich der wenigen Pfeifengraswiesenreste sowie in standörtlich ähnlichen Deichfußbereichen wurden folgende Arten wertgebender Heuschrecken und Tagfalter festgestellt:

Tab.: Nachweise und Status der wertbestimmenden Heuschrecken- und Tagfalterarten im LRT 6410 (nur Rote-Listen und geschützte Arten gem. §10 (2) Nr. 7-11 BNatSchG und FFH-Anh. II und IV)

Wiss. Bezeichnung	Deutscher Name	RL D	RL He	L: Leitart I: Indikatorart Z: Zielart	Arten- schutz	FFH- Anh. II und IV	Status im LRT 6410
<b>Grillen und Heuschrecken</b>							
<i>Stethophyma grossus</i>	Sumpfschrecke	3	3	Z	-	-	?
<i>Chorthippus dorsatus</i>	Wiesen-Grashüpfer	-	3	L, I, Z	-	-	Ha
<i>Chrysochraon dispar</i>	Große Goldschrecke	3	3	L, I, Z	-	-	Ha
<b>Tagschmetterlinge</b>							
<i>Coenonympha pamphilus</i>	Kl. Heufalter	-	-	-	§	-	Ha
<i>Colias hyale</i>	Goldene Acht	-	3	-	§	-	Ha
<i>Polyommatus icarus</i>	Gemeiner Bläuling	-	-	-	§	-	Ha

Ha = Habitat (Lebens- und Fortpflanzungsraum)

Die beiden Heuschreckenarten Wiesen-Grashüpfer (*Chorthippus dorsatus*) und Große Goldschrecke (*Chrysochraon dispar*) gelten als Indikatorarten von Feuchtbiotopen. Sie sind im noch nicht zu stark verbrachten Bereich des untersuchten Deichfußes an vielen Stellen vertreten. Demgegenüber konnte die Sumpfschrecke (*Stethophyma grossus*) als die am stärksten nässebetonte dieser Arten aktuell nur in der einzigen im Gebiet noch verbliebenen Feuchtwiesenfläche im Norden des Gebietes festgestellt werden. Für die drei geschützten Tagfalterarten gilt das eingangs Gesagte zur Verbreitung.

### 3.1.3 Habitatstrukturen

Tabelle: Bewertungsrelevante Habitatstrukturen - Pfeifengraswiesen

HB-Code	Bezeichnung
AAP	Abgestorbene Pflanzenteile, Hohlräume
ABL	Magere und/oder blütenreiche Säume
ABS	Viel Blüten, Samen, Früchte
AFS	Feuchte Säume
AKR	Krautreicher Bestand
GGM	Geländemulde

### 3.1.4 Nutzung und Bewirtschaftung

Tabelle: Nutzung und Bewirtschaftung - Pfeifengraswiesen

HB-Code	Bezeichnung
GB	Grünlandbrache

### 3.1.5 Beeinträchtigungen, Gefährdungen und Störungen

Tabelle: Beeinträchtigungen, Gefährdungen und Störungen - Pfeifengraswiesen

HB-Code	Bezeichnung
162*	Grasschnittablagerungen (am Deichfuß nach Deichmahd)*
202	Nutzungsaufgabe, Sukzession
400	Verbrachung
280	Isolierte Vorkommen

\*) Bei der Pflegemahd der Deiche reichert sich regelmäßig nicht abgeräumtes Mähgut am Deichfuß an und führt dort zu nachhaltigen Eutrophierungen: Gerade im Bereich dieser Deichfüße wuchsen bis vor wenigen Jahren noch kleinflächige Zwergveilchen-Brenndoldenwiesen und Pfeifengraswiesen; sie sind aktuell fast ganz verschwunden.

### 3.1.6 Bewertung des Erhaltungszustandes der LRT

Die Bewertung der FFH-Lebensraumtypen erfolgt über die Einstufung der aktuellen Bestände in die **Erhaltungszustände A (hervorragend), B (gut) und C (mittel bis schlecht)** an hand der Kriterien **Habitatsstruktur, Arteninventar und Beeinträchtigungen**. Das flächenhafte Ergebnis zeigt Karte 1 (FFH-Lebensraumtypen und Wertstufen), inhaltliche Beispiele spiegeln die Vegetationsaufnahmen der Dauerflächen (Anhang 12.1) wieder.

**Die FFH-LRT-Bewertung an hand der FFH-Erhebungsbögen findet sich im Anhang 12.1.**

	Anzahl Teilflächen	Fläche [ha]	Anteil an der Gesamt-LRT-6410-Fläche [%]	Anteil an der Gesamtfläche des Gebietes [%]
LRT 6410	3	0,23	100	0,4
Wert A	-	-	-	-
Wert B	-	-	-	-
Wert C *	3	0,23	100	0,4

\* Flächen-Nr. 9, 10, 22

### 3.1.7 Schwellenwerte

Die **Empfehlung von quantitativen (prozentualen) Schwellenwerten** für Lebensraumflächen, Nutzungen/Gefährdungen, Dauerflächen-Auswertungen und Rasterverbreitungen für das Gebiet halten wir wegen ihrer Willkürlichkeit und der allgemein unzureichenden wissenschaftlich-ökologischen Grundlagen grundsätzlich nicht für sinnvoll.

## 3.2 LRT 6510 Magere Flachland-Mähwiesen

### 3.2.1 Vegetation

#### Vegetationstyp/Pflanzengesellschaft:

Salbei-Glatthaferwiese (*Arrhenatheretum elatioris* Scherr. 25, Subass. *Salvia pratensis*),  
 HB 06.110

**Vorkommen im Gebiet:** kleinflächig an zahlreichen Stellen im Bereich des Deiches sowie  
 selten in angrenzenden Grünlandflächen

#### Aktuelle Indikator- und Leitarten im Gebiet:

Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Wiesenlabkraut (*Galium album*), Wiesenglockenblume  
 (*Campanula patula*), Wiesenmargerite (*Leucanthemum ircutianum*), Rauher Löwenzahn (*Le-  
 ontodon hispidus*), Großer Wiesenbocksbart (*Tragopogon orientalis*), Wiesensalbei (*Salvia  
 pratensis*), Aufrechte Trespe (*Bromus erectus*), Kleiner Wiesenknopf (*Sanguisorba minor*),  
 Knollen-Hahnenfuß (*Ranunculus bulbosus*), Frühlingssegge (*Carex caryophyllea*), Kriechen-  
 de Hauhechel (*Ononis repens*), Kleine Bibernelle (*Pimpinella saxifraga*), Echtes Labkraut  
 (*Galium verum*), Rundblättrige Glockenblume (*Campanula rotundifolia*), Zittergras (*Briza  
 media*), Wiesenknautie (*Knautia arvensis*), Wiesenschlüsselblume (*Primula veris*), Bunte  
 Kronwicke (*Securigera varia*), Rauhaariges Veilchen (*Viola hirta*), Eselswolfsmilch  
 (*Euphorbia esula*), Schlangenlauch (*Allium scorodoprasum*)

**Zielarten**, die genannten Arten kamen vor mindestens ca. 12 Jahren (GOEBEL 1991) noch in  
 den Deichwiesen des Gebietes vor und sind in der Nähe vermutlich noch vorhanden: Echter  
 Haarstrang (*Peucedanum officinale*), Knollenkratzdistel (*Cirsium tuberosum*), Bastard-  
 Schwertlilie (*Iris spuria*), Elsässer Haarstrang (*Peucedanum alsaticum*), Kichertragant (*Ast-  
 ragalus cicer*)

**Problemarten:** keine

**Schutzstatus:** FFH

**Gefährdungsgrad** (GOEBEL 1995): 3

**Bestandsbedrohte Pflanzenarten:** zur Zeit keine

### 3.2.2 Fauna

Im Bereich der kleinflächigen Salbei-Glatthaferwiesen der Deiche und angrenzenden  
 Grünlandflächen wurden folgende Arten wertgebender Reptilien, Heuschrecken und Tagfalter  
 festgestellt:

Tab.: Nachweise und Status der wertbestimmenden Heuschrecken- und Tagfalterarten sowie  
 Reptilien im LRT 6510 (nur Rote-Listen und geschützte Arten gem. §10 (2) Nr. 7-11  
 BNatSchG und FFH-Anh. II und IV)

Wiss. Bezeichnung	Deutscher Name	RL D	RL He	L: Leitart I: Indi- katorart Z: Zielart	Arten- schutz	FFH- Anh. II und IV	Status im LRT 6510
<b>KRIECHTIERE</b>							
<i>Lacerta agilis</i>	Zauneidechse	2	2	I, Z	§	IV	Ha
<b>INSEKTEN</b>							
<b>Grillen und Heu- schrecken</b>							
<i>Stethophyma grossus</i>	Sumpfschrecke	3	3	I, Z	-	-	Ha

Wiss. Bezeichnung	Deutscher Name	RL D	RL He	L: Leitart I: Indikatorart Z: Zielart	Arten- schutz	FFH- Anh. II und IV	Status im LRT 6510
<i>Chorthippus dorsatus</i>	Wiesen-Grashüpfer	-	3	L, I, Z	-	-	Ha
<i>Chrysochraon dispar</i>	Große Goldschrecke	3	3	L, I, Z	-	-	Ha
<i>Metrioptera bicolor</i>	Zweifarbige Beißschrecke	-	3	I, Z	-	-	Ha
<b>Tagschmetterlinge</b>							
<i>Coenonympha pamphilus</i>	Kl. Heufalter	-	-	L	§	-	Ha
<i>Colias hyale</i>	Goldene Acht	-	3	I, Z	§	-	Ha
<i>Polyommatus icarus</i>	Gemeiner Bläuling	-	-	L	§	-	Ha
<i>Lycaena phlaeas</i>	Kl. Feuerfalter	-	-	L, I, Z	§	-	Ha

Ha = Habitat (Lebens- und Fortpflanzungsraum)

Die beiden weiteren wertbestimmenden Heuschreckenarten Wiesen-Grashüpfer (*Chorthippus dorsatus*) und Große Goldschrecke (*Chrysochraon dispar*) sind im etwas feuchteren Teil der Glatthaferwiese entlang des Deichfußes und des dort verlaufenden Weges weit verbreitet. Ebenfalls eng begrenzt ist der aktuelle Fundort der Sumpfschrecke (*Stethophyma grossus*): im Grünlandstreifen der Grundstücksparzelle 9 zwischen Weg am Deichfuß und Ackerfläche weiter westlich. Für die Zweifarbige Beißschrecke (*Metrioptera bicolor*) ist Vergleichbares festzustellen. Einige Exemplare lebten außendeichs gegenüber dem Angelweiher.

Bis auf den Kleinen Feuerfalter (*Lycaena phlaeas*) und die Goldene Acht (*Colias hyale*) gilt diese Aussage auch bei den beiden anderen geschützten Tagfalterarten Gemeiner Bläuling (*Polyommatus icarus*) und Kleiner Heufalter (*Coenonympha pamphilus*). Der Kleine Feuerfalter (*Lycaena phlaeas*) flog im Bereich südlich der Grundstücksparzelle 7 mehrfach, während die Goldene Acht (*Colias hyale*) den Grünlandstreifen südlich vom LRT 6410 bis zum Querweg nach Westen beflog. Zur Zauneidechse vergleiche kurze Erläuterungen in Kapitel 4.2.

### 3.2.3 Habitatstrukturen

Tabelle: Bewertungsrelevante Habitatstrukturen – Salbei-Glatthaferwiesen

HB-Code	Bezeichnung
AAH	Ameisenhaufen
AAP	Abgestorbene Pflanzenteile, Hohlräume
ABL	Magere und/oder blütenreiche Säume
ABS	Viel Blüten, Samen, Früchte
AFL	Flächiger Bestand
AKR	Krautreicher Bestand
ALI	Linearer Bestand
GBB	Böschung bewachsen

### 3.2.4 Nutzung und Bewirtschaftung

Tabelle: Nutzung und Bewirtschaftung – Salbei-Glatthaferwiesen

HB-Code	Bezeichnung
GM	Mahd (meist 2schürig)
GB	Grünlandbrache (Grünlandfläche im Südostteil)

### 3.2.5 Beeinträchtigungen, Gefährdungen und Störungen

Tabelle: Beeinträchtigungen, Gefährdungen und Störungen – Salbei-Glatthaferwiesen

HB-Code	Bezeichnung
220	Düngung (vermutlich, Flst. 10)
202	Nutzungsaufgabe, Sukzession
400	Verbrachung
670	Freizeit- und Erholungsnutzung
900*	Deichausbau bzw. -erneuerung*

\*) Wie im aktuellen Jahr 2004 zu erkennen, regeneriert sich die Grasnarbe nach der erfolgten Deicherneuerung schnell: Zunächst sind noch zahlreiche Ruderalarten der Möhren-Bitterkrautfluren (Dauco-Picridetum hieracioides) beigemischt, die Arten der Salbei-Glatthaferwiese sind aber nach wenigen Monaten meist schon wieder in der Grasnarbe vertreten. Es muss allerdings vermutet werden, dass einige der ehemals im Bereich der Deiche des Gebietes vorkommenden bestandsbedrohten Arten (s.o. Kap. 3.2.1) infolge der Ausbaumaßnahmen verschwunden sind.

### 3.2.6 Bewertung des Erhaltungszustandes der LRT

Die Bewertung der FFH-Lebensraumtypen erfolgt über die Einstufung der aktuellen Bestände in die **Erhaltungszustände A (hervorragend), B (gut) und C (mittel bis schlecht)** an hand der Kriterien **Habitatsstruktur, Arteninventar und Beeinträchtigungen**. Das flächenhafte Ergebnis zeigt Karte 1 (FFH-Lebensraumtypen und Wertstufen), inhaltliche Beispiele spiegeln die Vegetationsaufnahmen der Dauerflächen (Anhang 12.1) wieder.

**Die FFH-LRT-Bewertung an hand der FFH-Erhebungsbögen findet sich im Anhang 12.1.**

	Anzahl Teilflächen	Fläche [ha]	Anteil an der Gesamt-LRT-6510-Fläche [%]	Anteil an der Gesamtfläche des Gebietes [%]
LRT 6510	20	4,58	100	8,22
Wert A	-	-	-	-
Wert B *	3	0,43	9	0,77
Wert C **	17	4,15	91	7,45

\*) Flächen-Nr. 13, 15, 19

\*\*) Flächen-Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 11, 12, 14, 16, 17, 18, 20, 21, 23

### 3.2.7 Schwellenwerte

Vergleiche Anmerkung in Kapitel 3.1.7.

## **4. Arten (FFH-Richtlinie)**

### **4.1 FFH-Anhang II-Arten**

Im Gebiet waren keine Anhang II-Arten bekannt und wurden aktuell auch keine festgestellt.

### **4.2 FFH-Anhang IV-Arten**

Im Gebiet wurde aktuell als einzige Anhang IV-Art die Zauneidechse festgestellt: Die Zauneidechse (*Lacerta agilis*) ließ sich aktuell nur im südöstlichsten Zipfel der Grundstücksparzelle 3 am Weg vor dem Deichfuß nachweisen (einzelnes großes Männchen).

## 5. Biotoptypen und Kontaktbiotope

### 5.1 Bemerkenswerte, nicht FFH-relevante Biotoptypen

Im Rahmen der vorliegenden Untersuchungen wurden folgende bemerkenswerte Biotoptypen festgestellt, die eine hohe ökologische Bedeutung besitzen und entweder als (nach HeNatG geschützte) § 15d-Biotope oder als Lebensraum seltener, auch FFH-relevanter Arten dienen und darüber hinaus regional wie bundesweit gefährdet sind (vergleiche Karte 5).

HB-Code	Bezeichnung	Flächen- größe	Bedeutung für das FFH-Gebiet
06.210	Gedüngte Feuchtwiesen (Calthion: Thalictro-Symphytetum, Sanguisorbo-Silaetum)	0,24 ha (0,4%)	Einziges noch genutztes Feuchtgrünlandrest im Gebiet mit den typischen gedüngten Feuchtwiesen der Stromtäler, Restvorkommen der Sumpfschrecke ( <i>Stethophyma grossum</i> )
04.232 und 04.420	Graben und Hochwasserkolk (Weiher) mit Röhrichten und Wasserpflanzengesellschaften	1,38 ha (2,5%)	Kanalähnlich ausgebauter Hauptgraben und Hochwasserkolk-Ausbuchtung mit diversen, meist kleinflächig ausgebildeten Röhrichten ( <i>Glycerietum maxime</i> , <i>Typhetum latifoliae</i> , <i>Phragmitetum australis</i> u.a.) und Wasserpflanzengesellschaften (hier nicht weiter untersucht), eutrophe bis hypertrophe Lebensräume
05.130	Feuchtbrachen und Hochstaudenfluren (Filipendulion, Convolvuletalia)	3,57 ha (6,4%)	Streifenweise Vorkommen auf brachgefallenen Feuchtwiesen und an Gewässerufeln, v.a. im letzteren Falle wichtiger Lebensraum für feuchtegebundene Arten der Brachen (Große Goldschrecke, Kleiner Feuerfalter u.a.)
01.171	Schwarzpappel-Silberweiden-Auenwald ( <i>Salicetum albae</i> )	1,12 ha (2%)	Kleinflächiger, naturnaher Weichholz-Auenwaldrest im Südostzipfel auf wechselfeuchten, temporär überschwemmten Standorten, wichtiger Lebensraum für die Auenwaldarten, die im weiteren Umfeld nur wenige Habitate besitzen

### 5.2 Kontaktbiotope des FFH-Gebietes

HB-Code	Bezeichnung	Einfluss auf das FFH-Gebiet
01.171	Weichholzauenwälder und -gebüsch	positiv
01.183	Stark forstlich geprägte Laubwälder	neutral
02.200	Gehölze feuchter bis nasser Standorte	neutral
04.432	Hauptkanal	neutral
05.130	Feuchtbrachen und Hochstaudenfluren	positiv
06.120	Grünland frischer Standorte, intensiv genutzt	neutral
06.300	Übrige Grünlandbestände (ehem. Ackerland)	neutral
11.140	Intensiväcker	negativ
14.420	Landwirtschaftliche Gebäude	neutral
14.520	Befestigte Wege, Dämme	negativ



## 6. Gesamtbewertung

### 6.1 Vergleich der aktuellen Ergebnisse mit den Daten der Gebietsmeldung

Die aufgrund der aktuellen Datenerfassung durchgeführten Änderungen ergeben für den Standarddatenbogen folgendes Bild:

Gebietsnummer:	6016-305	Gebietstyp:	K
Landesinterne Nr.:		Biogeographische Region:	K
Bundesland:	Hessen		
Name:	<b>Grünland im Bereich der Herrenwiese nordwestlich Astheim</b>		
geographische Länge:	8° 21' 24"	geographische Breite:	49° 56' 41"
Fläche:	55,68 ha, hier untersucht nur 21,48 ha		
Höhe:	84 bis 88 über NN	Mittlere Höhe:	86,0 über NN
Fläche enthalten in:			
Meldung an EU:		Anerkannt durch EU seit:	
Vogelschutzgebiet seit:		FFH-Schutzgebiet seit:	
Niederschlag:	550 bis 650 mm/a		
Temperatur:	9 bis 10 °C	mittlere Jahresschwankung:	1 °C
Bearbeiter:	Siek		Goebel
erfasst am:	Juni 2003	letzte Aktualisierung:	Oktob. 2004
meldende Institution:	BfN, Regierungspräsidium Darmstadt		

#### TK 25 (Messtischblätter):

MTB	6016	Groß-Gerau
-----	------	------------

#### Landkreise:

06.433	Gross-Gerau
--------	-------------

#### Naturräume:

232	Untermainebene
<b>naturräumliche Haupteinheit:</b>	
D53	Oberrheinisches Tiefland

**Bewertung, Schutz:**

Kurzcharakteristik:	Östlich des Ginsheimer Altrheins und im Umfeld des Rheinhauptdeiches liegende Flächen der Rheinaue mit Auenwiesen, Gräben, Auenwaldresten, Gehölzen, Röhrichten, Hochstaudenfluren und Grünlandbrachen
Schutzwürdigkeit:	Hohe Schutzwürdigkeit und Schutzbedürftigkeit der schon weitgehend brachgefallenen und daher stark bestandsbedrohten Stromtal-Feuchtwiesenreste des Gebietes mit Schwerpunkt für die Erhaltung der Pfeifengraswiesen-Restbestände und die Wiederentwicklung zusammenhängender Stromtalwiesen einschließlich der Zwergveilchen-Brenndoldenwiesen
kulturhistorische Bedeutung:	Alte Kulturlandschaft der Rheinaue geprägt von Ackerbau und Grünlandbewirtschaftung

**Biotopkomplexe (Habitatklassen):**

D	Binnengewässer	2,5 %
F1	Ackerkomplex	0,7 %
H	Grünlandkomplexe mittlerer Standorte	18,2 %
I2	Feuchtgrünlandkomplexe	0,8 %
F	Feuchtbrachen	6,4 %
L	Laubwaldkomplexe (bis 30 % Nadelbaumanteil)	2,0 %
V	Gebüsch-/Vorwaldkomplexe	5,8 %
S	Anthropogen stark überformte Biotopkomplexe (Wege, Straßen usw.)	2,1 %
-	Übrige, hier nicht untersuchte Flächen (Fraport-Neuaufforstungen u.a.)	61,5 %

**Schutzstatus und Beziehung zu anderen Schutzgebieten und CORINE:**

Gebiets-Nr.	Nummer	Landes-int.-Nr.	Typ	Status	Art	Name	Fläche-Ha	Fläche-%
6016-305			EGV	b	/	Mainmündung und Ginsheimer Altrhein	792,0000	0
6016-305			EGV	b	*	Hessische Altneckarschlingen-Rheinaue	1.435,0000	1
6016-305		433001	LSG	b	+	Hessische Rheinuferlandschaft	2.800,0000	2
6016-305		433028	NSG	b	/	Auenwald Hohenaue	94,0000	0

**Legende**

Status	Art
b: bestehend	*: teilweise Überschneidung
e: einstweilig sichergestellt	+: eingeschlossen (Das gemeldete Natura 2000 Gebiet umschließt das Schutzgebiet)
g: geplant	-: umfassend (das Schutzgebiet ist größer als das gemeldete Natura 2000-Gebiet)

s: Schattenlisten, z.B. Verbandslisten	/: angrenzend
	=: deckungsgleich

**Gefährdung:**

Nutzungsaufgabe der Stromtalwiesen
------------------------------------

**Flächenbelastungen/Einflüsse:**

Code	Flächenbelastung/-Einfluss	Fläche-%	Intensität	Art	Typ
163	Neuaufforstung, Wiederbewaldung (geplant)	60 %	stark	innerhalb	negativ
120	Düngung (frühere und aktuelle)	5 %	gering	innerhalb	negativ
870	Deiche (kürzlich erneuert)	10%	mittel	innerhalb	negativ
622	Wandern, Reiten, Radfahren	40%	mittel	Innerhalb, außerhalb	negativ
941	Hochwasser, Überschwemmung	10%	mittel	innerhalb	positiv
950	Natürliche Entwicklungen: Nutzungsaufgabe von Feuchtgrünland, Sukzession	10%	stark	innerhalb	negativ

**Pflege/Entwicklung/Pläne:**

Institution	Art der Maßnahme
Darmstadt: Regierungspräsidium	

**Entwicklungsziele (in den hier untersuchten Teilflächen):**

Wiederherstellung der brachgefallenen Stromtalwiesenreste zusammen mit angrenzenden Flächen als extensiv genutztes Grünland und Entwicklung von weitgehend zusammenhängenden Streifen und Teilflächen artenreicher Stromtalwiesen mit dem Scherpunkt Pfeifengraswiesen und Zwergveilchen-Brenndoldenwiesen, darüber hinaus Erhaltung der schutzwürdigen Grünlandbereiche der Deiche mit ihren Salbei-Glatthaferwiesen durch extensive Nutzung
--

**Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie:**

Code FFH	Lebensraum	Fläche		Rep	rel.-Grö.			Erh. Zust.	Ges.Wert			Quelle	Jahr
		ha	%		N	L	D		N	L	D		
6410	Pfeifengraswiesen auf Kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (Molinion caeruleae)	2,0	3,7	B	2	1	1	C	B	B	C	SDB	2003
		<b>0,23</b>	<b>0,4</b>	<b>C</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>C</b>	<b>C</b>	<b>C</b>	<b>C</b>	<b>GDE</b>	<b>2004</b>

Code FFH	Lebensraum	Fläche		Rep	rel.-Grö.			Erh. Zust.	Ges.Wert			Quelle	Jahr
		ha	%		N	L	D		N	L	D		
6510	Magere Flachland-Mähwiesen ( <i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i> )	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	SDB	2003
		4,58	8,2	C	1	1	1	C	C	C	C	GDE	2004

**Literatur:**

Nr.	Autor	Jahr	Titel	Zeitschrift	Nr.	Seiten	Verlag
HE63218153452160			Hessische Biotopkartierung 1995				

**Eigentumsverhältnisse:**

Privat	Kommunen	Land	Bund	Sonstige
70 %	30 %	0 %	0 %	0 %

## 6.2 Vorschläge zur Gebietsabgrenzung

Die Grenzziehung des hier beauftragten und untersuchten Teilbereiches des FFH-Gebietes wurde am Westrand des Gebietes in einem Abstand von etwa 50m zum Hauptdeich hin vorgenommen, da dieser 50m-Streifen als Grünlandfläche für Pfeifengras- und Stromtalwiesen wiederhergestellt werden soll.

## 7. Leitbilder, Erhaltungs- und Entwicklungsziele

### 7.1 Leitbilder

Das **Leitbild** für den hier beauftragten und untersuchten Teil des FFH-Gebietes ist ein Mosaik aus den verschiedenen naturräumlich typischen Lebensräumen der Rheinaue mit ihren Auenwiesen, Gräben, Auenwaldresten, Gehölzen, Röhrichten, Hochstaudenfluren und Brachen. Wegen der hohen Schutzwürdigkeit und Schutzbedürftigkeit sind die schon weitgehend brachgefallenen und daher stark bestandsbedrohten Stromtal-Feuchtwiesen mit ihren besonderen Ausbildungen der Knollenkratzdistel-Pfeifengraswiesen und Zwergveilchen-Brenndoldenwiesen besonders erhaltens- bzw. entwicklungswürdig. Im Sinne eines funktionalen Biotopverbundes und aus Gründen einer sinnvollen Nutzbarkeit sollen möglichst wieder zusammenhängende Stromtalwiesenstreifen und –flächen entwickelt werden. Im Bereich der Deiche und anderer trockenerer Grünlandflächen sind artenreiche Salbei-Glatthaferwiesen als Leitbild anzusehen.

In den westlich angrenzenden – hier auftragsgemäß nicht untersuchten – ehemaligen Ackerflächen (Flurstück 3) sollten im Rahmen der geplanten Kompensationsmaßnahmen keine dichten Neuaufforstungen vorgenommen werden, da die Entwicklung derartiger Waldbestände infolge zunehmender Beschattung zu starken – für die Stromtalwiesen nachteiligen - Veränderungen des Mikroklimas führen würden. Besser wäre die Entwicklung lockerer, parkartiger, lichter Gehölzbestände, sofern das Gelände überhaupt für Kompensationsmaßnahmen gebraucht wird.

### 7.2 Erhaltungs- und Entwicklungsziele

FFH-Gebiet „Grünland im Bereich der Herrenwiese nordwestlich Astheim“  
NATURA 2000 Nr. DE-6016-305

**Güte und Bedeutung des Gebietes:** vgl. voriges Kapitel 7.1 (Leitbild)

**Schutzgegenstand:**

**a) Für die Meldung des FFH-Gebietes ausschlaggebend:**

**FFH-LRT:**

Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (Molinion caeruleae), Code 6410

**Arten des Anhang II:**

keine

**b) Darüber hinausgehende Bedeutung im Gebietsnetz NATURA 2000:**

**FFH-LRT:**

Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*), Code 6510

**Arten des Anhang IV:**

Zauneidechse (*Lacerta agilis*)

**Schutzziele/Maßnahmen:**

**a) Für LRT nach Anhang I und Arten nach Anhang II, die für die Meldung des FFH-Gebietes ausschlaggebend sind:**

- Erhaltung und Entwicklung der Knollenkratzdistel-Pfeifengraswiesen (6410) und ggf. der Zwergveilchen-Brenndoldenwiesen (6440) im Bereich der wechselfeuchten bis wechsellässigen Standorte der Deichfüße und Geländemulden durch Grünlandwiederherstellung aus Brachen und nachfolgende extensive Grünlandnutzung

**b) Für LRT nach Anhang I und Arten nach Anhang II, die darüber hinaus Bedeutung für das Gebietsnetz NATURA 2000 haben:**

- Erhaltung und Entwicklung der Salbei-Glatthaferwiesen (6510) im Bereich der Deiche und anderer trockenerer Grünlandflächen durch extensive Grünlandnutzung

## 8. Erhaltungspflege, Nutzung und Bewirtschaftung zur Sicherung und Entwicklung von FFH-LRT und -Arten

### 8.1 Nutzungen und Bewirtschaftung, Erhaltungspflege

Tabellarische Zusammenstellung der Bewirtschaftungs- und Pflegemaßnahmen:

LRT	Maßnahme	Entwicklungsziel / Begründung
6510	<b>N 01</b> – 1-2schürige Mahd ohne Düngung ab Mitte Juni (vorhandenes Grünland der Deiche sowie Flst. 10), ca. 5,5ha <b>A 01</b> – Extensivierung (im Rahmen der Deichpflege)	Erhaltung und Förderung artenreicher Salbei-Glatthaferwiesen (LRT 6510)

### 8.2 Entwicklungsmaßnahmen

Tabellarische Zusammenstellung der Maßnahmen auf den Entwicklungsflächen (A 02):

In LRT	Maßnahme	Kurzfristig entwickelbar	Mittelfristig entwickelbar	Langfristig entwickelbar
6410 *	<b>Nr. 8.2.1:</b> <b>N 03</b> – ggf. 1-2malige Mulchmahd zur Grünlandwiederherstellung, ca. 3,7ha <b>N 01</b> - 1-2schürige Mahd (ab 15. Juni, ohne Düngung) <b>S 14</b> – Finanzierung und Übernahme in das HELP		Knollenkratzdistel-Pfeifengraswiesen (LRT 6410) und ggf. Zwergveilchen-Brenndoldenwiesen (LRT 6440)	
Ackerland (Flst. 4)	<b>Nr. 8.2.2:</b> <b>N 10</b> – Umwandlung Ackerland in Grünland (Flst. 4) und nachfolgend extensive Nutzung, ca. 0,4ha <b>S 14</b> – Finanzierung und Übernahme in das HELP		Artenreiche Salbei-Glatthaferwiesen (LRT 6510)	
Ruderales Grünland (Flst. 3)**	<b>Nr. 8.2.3:</b> <b>N 01</b> - 1-2schürige Mahd (ab 15. Juni, ohne Düngung)***, ca. 3,9ha <b>A 01</b> - Extensivierung <b>S 14</b> – Finanzierung und Übernahme in das HELP		Artenreiche Salbei-Glatthaferwiesen (LRT 6510) und ggf. Zwergveilchen-Brenndoldenwiesen (LRT 6440)	

\* einschließlich angrenzende Feuchtwiesenreste und Feuchtrachen u.ä. (vgl. Maßnahmenkarte)

\*\* insgesamt mit Maßnahmenpunkt 8.2.1 ca. 50m breiter Grünlandstreifen (Flurstück 3)

\*\*\* es wird empfohlen, Mähgut aus im Naturraum benachbarten artenreichen Stromtalwiesen (Kühkopf, Wächterstadt, Riedloch o.ä.) aufzubringen, um die Ausbreitung von Arten der Stromtalwiesen zu beschleunigen

## 9. Prognose zur Gebietsentwicklung

Die in Kap. 8 beschriebenen Nutzungs- und Pflegemodalitäten werden sich auf die FFH-LRT voraussichtlich wie folgt auswirken:

**Tabelle: Prognose zur Entwicklung der LRT**

In Lebensraumtyp	Entwicklung nicht möglich	Kurzfristig entwickelbar	Mittelfristig bis langfristig entwickelbar
<b>Knollenkratzdistel-Pfeifengraswiesen (LRT 6410) und ggf. Zwergveilchen-Brenndoldenwiesen (LRT 6440)</b>		wenig Änderung zu erwarten	Erhöhung des Artenreichtums und damit Erhöhung der Wertstufe zu erwarten, langsame Ausdehnung im Bereich heutiger Feuchtbrachen und ruderaler Grünlandbestände zu erwarten, damit langsame Wiederherstellung eines Biotopverbundes der o.g. Stromtalwiesen
<b>Salbei-Glatthaferwiesen (LRT 6510)</b>		wenig Änderung zu erwarten	Erhöhung des Artenreichtums und damit Erhöhung der Wertstufe zu erwarten, eventuell Einwanderung von Arten, die in den vergangenen Jahren aus dem Gebiet verschwunden sind

Für das Gebiet schlagen wir einen **Überprüfungsrhythmus von 5 Jahren** vor, daraus ergibt sich ein entsprechendes Berichtsintervall.

## 10. Offene Fragen und Anregungen

-



## 11. Literatur

BRAUN-BLANQUET, J. (1964): Pflanzensoziologie, Grundzüge der Vegetationskunde.- 3. Aufl, Wien, 865 S.

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (HRSG.) (1996): Rote Liste gefährdeter Pflanzen Deutschlands.- Schriftenreihe f. Veg.-kunde, Heft **28**, 744 S., Bonn-Bad Godesberg.

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ – BFN (1998): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Landwirtschaftsverlag 434 S.

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ - BFN (2001): Berichtspflichten in Natura-2000-Gebieten. Angewandte Landschaftsökologie, Heft 42. Landwirtschaftsverlag 725 S + Anhang.

BUTTLER, K.-P., SCHIPPMANN, U. (1993): Namensverzeichnis zur Flora der Farn- und Samenpflanzen Hessens.- Botanik u. Naturschutz in Hessen Beiheft **6**, Frankfurt, 476 S.

DIERSCHKE, H. (1994): Pflanzensoziologie. Grundlagen und Methoden.- 683 S., Eugen Ulmer, Stuttgart.

ELLENBERG, H. (1996): Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen in ökologischer Sicht, 6. verb. Aufl.- Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 989 S.

GOEBEL, W. (1991): Vegetationskundliche Untersuchungen im Bereich Herrenwiese-Fischerpfad bei Trebur-Astheim.- Unveröff. Manuskripte und Karten im Rahmen der Promotionsarbeit.

GOEBEL, W. (1995): Die Vegetation der Wiesen, Magerrasen und Rieder im Rhein-Main-Gebiet.- Diss. Botan. **237**, 456 S, Berlin/Stuttgart.

GRENZ, M. & MALTEN, A. (1996): Rote Liste der Heuschrecken Hessens (2. Fassung, Stand September 1995).- In: Hessisches Ministerium des Inneren und für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz (Hrsg.): Natur in Hessen.- Wiesbaden.

HESS. MINISTERIUM DES INNERN UND FÜR LANDWIRTSCHAFT, FORSTEN UND NATURSCHUTZ (1996): Rote Listen der Pflanzen- und Tierarten Hessen.- Wiesbaden.

INGRISCH, S. & KÖHLER, G. (1998): Rote Liste der Geradflügler (Orthoptera) (Bearbeitungsstand 1993, geändert 1997).- In: Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Tiere Deutschlands.- Schriftenreihe Landespflege Naturschutz, 55: 252-2543; Bonn-Bad Godesberg.

KALB, M. & VENT-SCHMIDT, V. (1981): Das Klima von Hessen. Standortkarte im Rahmen der Agrarstrukturellen Vorplanung.- Deutscher Wetterdienst Offenbach, Wiesbaden, 115 S.

KLAUSING, O. (1988): Die Naturräume Hessens. Mit einer Karte der naturräumlichen Gliederung 1:200 000.- Schr.-R. d. Hess. Landesanstalt f. Umwelt **67**, Wiesbaden, 43 S.

KRISTAL, P. M. & BROCKMANN, E. (1996): Rote Liste der Tagfalter (Lepidoptera: Rhopalocera) Hessens.- In: Hessisches Ministerium des Inneren und für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz (Hrsg.): Rote Liste der Pflanzen- und Tierarten in Hessen.- Wiesbaden.

OBERDORFER, E. ET AL. (1977): Süddeutsche Pflanzengesellschaften Teil I.- Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, 311 S.

OBERDORFER, E. ET AL. (1978): Süddeutsche Pflanzengesellschaften Teil II.- Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, 355 S.

OBERDORFER, E. ET AL. (1983): Süddeutsche Pflanzengesellschaften Teil III.- Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, 455 S.

OBERDORFER, E. ET AL. (1992): Süddeutsche Pflanzengesellschaften Teil IV - A. Textband.- Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, 282 S.

OBERDORFER E. (2001): Pflanzensoziologische Exkursionsflora.- 8. Aufl., Ulmer Verlag, Stuttgart, 1051 S.

PRETSCHER, P. (1998): Rote Liste der Großschmetterlinge (Macrolepidoptera).- In: Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Tiere Deutschlands.- Schriftenreihe Landespflege Naturschutz, 55: 87-111; Bonn-Bad Godesberg.

RÜCKRIEM, C. & ROSCHER, S. (1999): Empfehlungen zur Umsetzung der Berichtspflicht gemäß Artikel 17 der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie.- Angewandte Landschaftsökologie Heft 22, 456 S., Münster.

SSYMANK, A., HAUKE, U., RÜCKRIEM, C., SCHRÖDER, E. (1998): Das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000. Das BfN-Handbuch zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und der Vogelschutzrichtlinie.- Schriftenr. f. Landschaftspflege und Naturschutz 53, 556 S., Münster.

STROBEL C. & HÖLZEL N. 1994: Lebensraumtyp Feuchtwiesen.- Landschaftspflegekonzept Bayern, Band II.6, Hrsg.: Bayer. StMLU und Bayer. ANL, Laufen/Salzach, 204 S.

## 12.2 Fotodokumentation

Aufnahmen: W. Goebel, Juli 2004



Foto 1: Brachgefallene, ehemalige Feuchtwiesen im Aspekt mit Sumpf-Wolfsmilch (*Euphorbia palustris*) rheinseits des Winterdeichs (Entwicklungsfläche für Pfeifengraswiesen und Stromtalwiesen).



Foto 2: Schwarzbachdeich im Südost-Zipfel des Gebietes, Salbei-Glatthaferwiese (LRT-Fläche Nr. 21, Wertstufe C)



Foto 3: Brachgefallene, nur noch fragmentarisch ausgebildete Knollenkratzdistel-Pfeifengraswiese mit aspektbildendem Kantenlauch im Mittelteil des Gebietes, rheinseits am Fuß des Winterdeichs (LRT-Fläche Nr. 9, Wertstufe C, Daueruntersuchungsfläche Nr. 3)



Foto 4: Brachgefallene, nur noch fragmentarisch ausgebildete Knollenkratzdistel-Pfeifengraswiese im Südosten des Gebietes (LRT-Fläche Nr. 22, Wertstufe C, Daueruntersuchungsfläche Nr. 1)

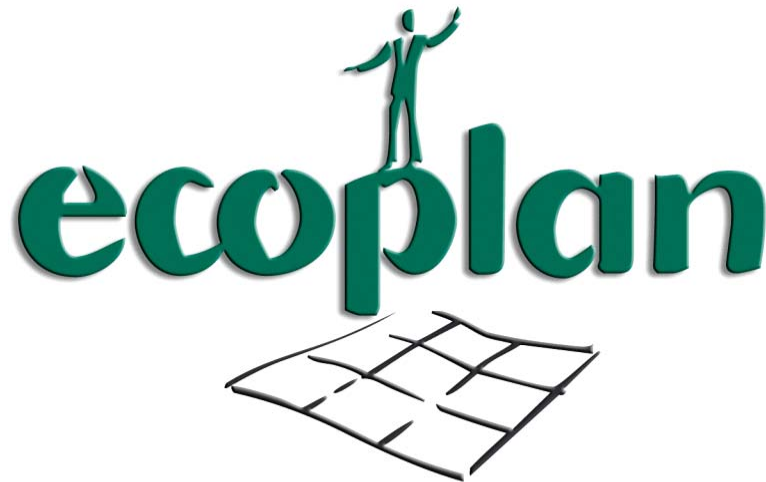


Foto 5: Schwarzpappel-Silberweiden-Auwald im Südost-Zipfel des Gebietes

**Anhang 12.4**  
**zur GDE im FFH-Gebiet**  
**„Grünland im Bereich der Herrenwiese nordwestlich Astheim“**

**Gesamtliste erfasster Tierarten**

**Bearbeitung:**



Kompetenz  
für ökologische  
Planungen

Angelstr. 67 - 64846 Groß-Zimmern  
Tel. 06071 / 74331, 0170 / 2966 760  
Fax. 06071 / 74332  
Email: [info@ecoplan-team.de](mailto:info@ecoplan-team.de)

Bearbeiter:  
Dr. Wolfgang Goebel (Dipl.-Biol.)  
Dipl.-Geogr. Günter Gillen  
Dr. Hans-Georg Fritz (Dipl.-Biol.)

**November 2004**

### **Tierarten des Anhang IV:**

Zauneidechse (*Lacerta agilis*)

### **Weitere Tierarten aus der Gruppe der Tagfalter und Heuschrecken:**

#### **Heuschrecken:**

Sumpfschrecke (*Stethophyma grossus*)

Wiesen-Grashüpfer (*Chorthippus dorsatus*)

Große Goldschrecke (*Chrysochraon dispar*)

Zweifarbige Beißschrecke (*Metrioptera bicolor*)

#### **Tagfalter:**

Kleiner Heufalter (*Coenonympha pamphilus*)

Goldene Acht (*Colias hyale*)

Gemeiner Bläuling (*Polyommatus icarus*)

Kleiner Feuerfalter (*Lycaena phlaeas*)